FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

7.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

auswärtigen zu führen, hatte auch etliche Leute an der Hand zu Ausrichtung der aufgetragenen Geschäfte, und zu Copiirung der Schriften, so etwa verlanget werden: so wurde auch ein Project gemacht von dieser Sache, und denen Personen, so gewohnet waren hieher zu correspondiren, zugeschickt; darin unter andern die wenigen Kosten, so iede Person, welche sich dieser Correspondentz bedienen will, auf die dabey beschäftige Leute und Postgeld zu verwenden hat, gemeldet sind: und ist darauf auch solche Correspondentz angefangen, und bisher ordentlich fortgesetzet, und zwar folgender gestalt.

7.

Es ist beym Ausgange eines ieden Monats eine schriftliche Nachricht von dem, was auf der Universität und bey den hiesigen Anstalten vorgefallen, und was für neue Schriften und Disputationes ediret worden, an alle und iede, welche diese Correspondentz beliebet haben, geschickt, auch zugleich Antwort auf dasjenige, was sie dem Correspondenten hieselbst aufgetragen haben, ertheilet: und wenn sonst etwas merckwürdiges, das an andern Orten in- und ausserhalb Teutschlandes vorgangen, anhero geschrieben, oder sonst bekant worden, als: sonderbare Exempel Göttlicher Vorsorge und Errettung, auch Göttlicher Gerichte, ingleichen wunderbare Regierung seiner Kirche, und was sonst bey diesen und jenen Personen merckliches vorgefallen,

fallen, welches nach deren Absterben andern zu Christlicher Erbauung communiciret werden mag; ist solches der gedachten monatlichen Nachricht mit beygefüget.

8.

Ein und ander Exempel davon zu geben, so ist vor etlichen Monaten denen Correspondenten communiciret worden eine Relation von gewissen Leuten in der Moscau, welche von den Moscowitern Raskolschiki oder Hieretic genennet werden, die aber GOtt von Hertzen fürchten, auf eine rechtschaffene Busse, thätigen Glauben, Wiedergeburt, Reinigkeit des Hertzens, Ausübung der Liebe, und gründliche Verleugnung dringen, auch selbst mit ihrem Leben und Wandel beweisen, daß sie darnach trachten; die sich zwar zu der Griechischen Kirche, in welcher sie leben, annoch bekennen, aber zum Grunde ihres Christenthums allein GOttes Wort annehmen, und, weil die gantze Bibel bey ihnen nicht so leicht zu bekommen, über das auch wegen des hohen Werths von diesen meist armen Leuten nicht kan bezahlet werden, mehrentheils nur der Evangelisten und Apostel Schriften haben, die sie heimlich lesen, und im übrigen verborgen, wol gar in der Erde verscharrt, halten, aus Furcht vor der Moscowitischen Clerisey, welche diese Leute sehr verfolget, vieler bösen Dinge fälschlich beschuldiget, und sie der weltlichen Obrigkeit zur Bestrafung übergiebet; wie denn z. E. einer deßhalb, daß er sein Kind lesen gelehret,

auf